



## **Erläuterungen des Gemeinderats**

### **Erhöhung der Wassertarife ab dem 01.01.2025**

**Die Gemeinde Glarus Süd erhöht die Wassergebühren ab dem 1. Januar 2025. Dieser Beschluss wurde vom Gemeinderat gefasst, um die finanzielle Lage im Bereich Spezialfinanzierung Wasser zu verbessern und dringend notwendige Investitionen in die Wasserversorgung sicherzustellen.**

Die Wassergebühren der Bevölkerung fliessen in die sogenannte «Spezialfinanzierung Wasser». Dieses Konto deckt die Kosten für die Instandhaltung und den Ausbau der Wasserversorgung. Wassergebühren sollten ihrem Grundsatz nach kostendeckend sein und demnach sowohl die laufenden Kosten als auch die erforderlichen Investitionen decken. Dies trifft aktuell jedoch nicht zu; folglich hat sich der Bereich Spezialfinanzierung Wasser in den vergangenen Jahren zunehmend verschuldet. Seit 2018 ist die Nettoverschuldung von 8,7 Millionen auf 18 Millionen Franken gestiegen. Aufgrund des steilen Schuldenanstiegs ist aus Sicht des Gemeinderats eine Gebührenerhöhung unumgänglich.

#### **Hintergründe zur Verschuldung**

Die Verschuldung lässt sich insbesondere auf das aufgrund der Zersiedelung und der topografischen Gegebenheiten in der Gemeinde Glarus Süd verhältnismässig sehr teure Wasserleitungsnetz zurückführen. Die Gemeinde Glarus Süd betreibt ein grosses Netzwerk an Wasserleitungen und Wasseranlagen: Etwa 190 Kilometer Hauptleitungen und rund 250 Anlagen zur Wassergewinnung, Speicherung und Reinigung werden in der Gemeinde Glarus Süd genutzt. Diese Infrastruktur muss regelmässig gewartet und modernisiert werden, um den Betrieb zu gewährleisten. In den früheren Gemeinden wurden in der Vergangenheit allerdings viele erforderliche Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten nicht durchgeführt, welche nun dringend nachzuholen sind. Zudem haben viele Anlagen mittlerweile ein Alter erreicht, welches eine umfassende Sanierung erfordert.

#### **Entscheid des Gemeinderats**

Der Gemeinderat hat entschieden, die Mengengebühren pro m<sup>3</sup> von CHF 1.50 auf CHF 2.25 und die Grundgebühren von CHF 190.00 auf CHF 285.00 zu erhöhen. Auf die Erhöhung der Abwassergebühren wird vorläufig verzichtet, obschon auch in diesem Bereich eine jährlich steigende Verschuldung vorliegt.

#### **Der Preisüberwacher hat in seinem Bericht zwei Empfehlungen abgegeben:**

- **Bei den Grundgebühren für die Mehrfamilienhäuser ist zwischen grossen und kleinen Wohnungen zu differenzieren (Empfehlung Preisüberwacher).**

#### **Begründung Gemeinde Glarus Süd**

Bei der letzten Preiserhöhung wurde die Grundgebühr bereits für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern und Einfamilienhäusern unterteilt. Eine weitere Unterteilung der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern in kleine und grössere Wohnungen kann jedoch nur mit erheblichem personellem und finanziellem Aufwand durchgeführt werden und wird daher nicht umgesetzt).

- **Die Gebührenerhöhung ist zu etappieren und in einem ersten Schritt bzw. bis im Jahre 2028 auf 30 Prozent zu beschränken (Empfehlung Preisüberwacher).**



### Begründung Gemeinde Glarus Süd

Gemäss den Ausführungen von «Swissplan» reicht die Gebührenerhöhung von 50 % nicht aus, um die weitere Verschuldung zu stoppen. Mit einer Erhöhung in Etappen, gemäss Empfehlung des Preisüberwachers, werden sich die **Schulden** massiv erhöhen. Die nächste Erhöhung würde noch extremer ausfallen und die Schulden einer nachfolgenden Generation überlassen werden.

Bereits im Jahr 2020 hatte «Swissplan» für die Gemeinde Glarus Süd die Berechnungen für die Erhöhung erstellt. Leider stimmte der Gemeinderat damals der vorgeschlagenen Erhöhung nicht zu, sondern reduzierte sie stattdessen. Die Folgen sind in der markant gestiegenen Verschuldung der Spezialfinanzierung Wasser ersichtlich. Aufgrund der Kostenentwicklung der letzten Jahre kann festgestellt werden, dass die Berechnungen von «Swissplan» eher zu tief als zu hoch eingeschätzt werden können. Aus diesem Grund werden die Gebühren ab 01.01.2025 um 50 Prozent erhöht.

### Bild:



**Bildlegende:** Das umfangreiche Wassernetz fordert stete Investitionen, damit sie den heutigen Ansprüchen noch standhält. (Foto: Gemeinde Glarus Süd)

